



Master Thesis

Aktivierung von Remanenzflächen

Selbstgenutzte Einfamilienhäuser und größere Eigentumswohnungen werden mit fortschreitendem Alter der Eigentümer durch den Auszug der Kinder und/oder den Tod eines Ehepartners regelmäßig von weniger Personen genutzt (Remanenzeffekt) als zum Zeitpunkt des Bezuges. Dies ist eine der Ursachen für den Anstieg der Wohnflächenausstattung je Person. Gemeinden müssen daher zur Deckung der Nachfrage nach Wohneigentum durch junge Familien zusätzliche Neubaugebiete ausweisen. Dies steigert die Inanspruchnahme von Flächen des Außenbereichs zu Siedlungszwecken und wirkt dem 30 ha Ziel der Bundesregierung entgegen.

Eine Möglichkeit, diesem Remanenzeffekt entgegen zu wirken und entsprechende Flächen für den Immobilienmarkt zu aktivieren, besteht darin, den Eigentümern solcher Einfamilienhäuser oder Eigentumswohnungen Angebote zum Erwerb ihrer Objekte bei gleichzeitigem Angebot eines senioren gerechten Ersatzwohnobjektes (ggf. als Dauerwohnrecht) zu unterbreiten.

Im Rahmen dieser Arbeit sind Ansätze zur Aktivierung von Remanenzflächen zu identifizieren und hinsichtlich rechtlicher, ökonomischer und organisatorischer Aspekte zu beschreiben. Möglichkeiten und Grenzen sind aufzuzeigen sowie Vor- und Nachteile zu beschreiben.

Neben der schriftlichen Ausarbeitung der Arbeit (gedruckt in zweifacher Ausfertigung sowie zusätzlich in digitaler Form auf einem geeigneten Medium) sind im Rahmen eines 20-minütigen Vortrags die wesentlichen Inhalte der Arbeit zu präsentieren und hierfür ein Autorreferat (1 – 2 Seiten) als Zusammenfassung abzugeben.

Der Bearbeitungszeitraum beträgt 6 Monate.

(Prof. Dr.-Ing. H. J. Linke)
Aufgabensteller